

Hilbert Meyer/Melanie Fuchs:

Ergänzung zur SECHSTEN LEKTION, Abschnitt 3.4

(Seiten 155-161 des LEITFADENS)

Arbeitsauftrag zur Erarbeitung eines eigenen Kompetenzstu- fenmodells für Unterrichtsmethoden

In der SECHSTEN LEKTION wird im Abschnitt 3.4 vorgeschlagen, im Unterrichtsalltag mit pragmatischen, weitgehend selbst konstruierten Kompetenzstufenmodellen zu arbeiten – so, wie dies Melanie Fuchs in dem Stundenentwurf zur Kombinatorik in der FÜNFTEN LEKTION vorgeführt hat. Dafür ist auf Seite 157 ein Allgemeines Strukturmodell vorgeschlagen worden. Zusätzlich habe ich auf S. 156 die Konstruktionsregeln von Kompetenzstufenmodellen erläutert.

Ich lade Sie herzlich ein, nun selbst aktiv zu werden: Trauen Sie sich einfach, für die nächste oder übernächste Unterrichtsstunde ein eigenes Kompetenzstufenmodell (im folgenden abgekürzt: KSM) für eine in Ihrem Fach wichtige Unterrichtsmethode oder – wie bei Melanie – für einen inhaltlich definierten Kompetenzbereich - zu konstruieren. In welchem Bereich der in Abschnitt 3.3 genannten vier Teilkompetenzen Ihr Beispiel angesiedelt ist, können Sie selbst entscheiden. Einige Anregungen:

- ein KSM zum Thema „Interviewführung“ (ab Klasse 5)
- ein KSM zum Thema „einem Powerpoint-Vortrag zuhören“ (ab Klasse 5)
- ein KSM zum Thema „eine eigene Melodie komponieren“ (ab Klasse 3).

Für diese Arbeit haben wir einige Konstruktionsregeln aufgestellt, die Ihnen die Arbeit erleichtern, nicht erschweren sollen. Bei der Erarbeitung Ihres Modells müssen Sie folgende Entscheidungen treffen:

Arbeitsauftrag

- (0) Entscheiden Sie, zu welchem Handlungsmuster oder zu welchem inhaltlichen Kompetenzbereich Sie ein KSM „basteln“ wollen.
- (1) Legen Sie fest, wie viele *Dimensionen* Ihr Modell haben soll. Wir empfehlen Ihnen, mindestens zwei Dimensionen vorzusehen: die Handlungs- und die Reflexionsdimension. Sie können auch zwischen Analyse- und Gestaltungsdimension unterscheiden. Bei einigen Kompetenzen kann auch eine dreifache Dimensionierung Sinn machen, z.B. die Handlungs-, die Reflexions- und die Sozialdimension einer Kompetenz wie „Gruppenunterrichtsfähigkeit“.
- (2) *Legen Sie nach pragmatischen Gesichtspunkten fest, wie viele Stufen* Ihr KSM haben soll. Wir empfehlen Ihnen drei oder maximal vier.

- (3) Formulieren Sie bitte in einem Satz, was *das besondere Merkmal* jeder Stufe ist: „Die Schüler sind auf dieser Stufe in der Lage, ein Interview....“ Verdichten Sie diesen Satz zu einer *Stufendefinition*.
- (4) Denken Sie sich je ein *Ankerbeispiel* aus, an dem Sie festmachen, ob eine bestimmte Stufe erreicht ist oder nicht, z.B. auf Stufe 3: „Die Schüler formulieren selbstständig die Fragen, die sie an den Interviewpartner richten wollen.“ Auf Stufe 4: „Die Schüler machen selbstständig Vorschläge, für welche Aufgabenstellung ein Interview geeignet ist.“
- Im Skript „Kompetenzmodell Rollenspiel“, das sich ebenfalls auf der HOMEPA-GE/Sechste Lektion befindet, wird ausführlicher erläutert, wie Ankerbeispiele und Indikatoren aussehen können.*
- (5) Legen Sie das oder die *Prinzipien* fest, mit dem bzw. mit denen die Abfolge Ihrer drei oder vier Stufen charakterisiert werden kann. Ich empfehle Ihnen:, das Stufungsprinzip „Niveau der Selbstregulation“ zu wählen. In Melanies KSM kam die „wachsende Abstraktion der Aufgabenbearbeitung“ hinzu.

Nun haben Sie alle Zutaten, um an die Arbeit gehen zu können:

Ein Kompetenzstufenmodell zum Thema:

| Stufe | Dimensionen | | Kriterium | Ankerbeispiel |
|-------|-------------|--|--|---------------|
| | | | Die Schüler sind auf dieser Stufe in der Lage... | |
| 1. | | | | |
| 2. | | | | |
| 3. | | | | |
| 4. | | | | |

Stufenkriterium:

Wenn sie diese Übung in einem Seminar machen, sollten Sie auf jeden Fall nach verrichteter Arbeit in einer Kleingruppe mit Kritischen Freunden Ihr Arbeitsergebnis diskutieren und dann eine Unterrichtsstunde oder besser gleich eine ganze Unterrichtseinheit planen.

In den internationalen Leistungsvergleichsstudien TIMSS, PISA, DESI usw. ist aufgrund umfangreicher empirischer Forschungen ermittelt worden, welche Kompetenzstufe in welcher Alterslage erreicht sein müsste. Wir raten Ihnen, bei der Entwicklung pragmatischer Modelle der Kompetenzstufung auf solche Überlegungen zu verzichten – einmal, weil eine empirische Absicherung unter den im Schulpraktikum oder Referendariat gegebenen Arbeitsbedingungen kaum möglich ist, zum anderen, weil unser KSM bei dieser Frage anders konstruiert ist als die PISA-Testbatterien:

- Wir gehen davon aus, dass sich hohe Selbstständigkeit oder Kreativität auch bei Grundschulern, ja selbst in der ersten Jahrgangsstufe nachweisen lässt: Selbst Zweitklässler können, wenn sie entsprechend geübt sind, selbstständig eine Mindmap anfertigen und damit einen kleinen Vortrag halten. Dann haben sie die mindestens die dritte Stufe unseres KSM erreicht.
- Umgekehrt gilt: Schüler eines Leistungskurses Biologie könnten von ihrem Lehrer in bestimmten Lernabschnitten absichtlich auf Stufe 2 (Handeln nach Vorschrift) festgehalten werden, weil es um das Üben bestimmter Denk- und Handlungsroutinen geht oder weil Sicherheitsvorschriften eingehalten werden müssen.

Sie finden auf der HOMEPAGE zur SECHSTEN LEKTION mehrere Beispiele für Unterrichtsmethoden-KSMs, die sich Lehrer in einer von mir geleiteten Fortbildungsveranstaltung ausgedacht haben. Sie finden dort auch ein von Melanie Fuchs konstruiertes Kompetenzstufenmodell zum sozialen Lernen.

Spaß bei der Arbeit wünscht Ihnen

Ihr Hilbert Meyer